

Landesparteitag wertet Ergebnis der Landtagswahl aus

Auf dem Landesparteitag in Magdeburg haben Ende April die 123 Delegierten der LINKEN zur Auswertung der Landtagswahl 2016 getagt. Mit dem Antrag »Mit Solidarität und Gerechtigkeit. So schaffen wir das.« wurden die ersten strategischen und organisatorischen Aufgaben diskutiert. Die Delegierten folgten dem Antrag des Landesvorstandes einstimmig. Als Gast begrüßten wir die Parteivorsitzende Katja Kipping.

Doppelte Oppositionsrolle

Die Landtagswahl am 13. März hat die parlamentarischen Kräfteverhältnisse – nicht nur in Sachsen-Anhalt – massiv verschoben. Wir stehen in Sachsen-Anhalt vor einer herausfordernden Oppositionsarbeit. Bereits die Anbahnung der neuen Keniakoalition verlief eigentümlich. Teile der CDU führten während der Koalitionsverhandlungen den Wahlkampf munter und verschärfter fort. Auch der eigene Kandidat bei der Wahl des Landtagspräsidenten wäre ohne die Stimmen der LINKEN durchgefallen.

Fraktionsvorsitzender Swen Knöchel zu den Koalitionsverhandlungen:

»Diese Koalition will Probleme lösen, die zwei der drei beteiligten Parteien selbst geschaffen haben. Im Koalitionsvertrag dominieren die Probleme der vergangenen zehn Jahre. Diese Koalition will Reparaturbrigade sein, mehr nicht. Wenn die Reparaturaufträge des Koalitionsvertrages abgewickelt sind, wird Sachsen-Anhalt deshalb noch keinen Schritt vorangekommen sein. Von Zukunft ist wenig zu lesen in diesem Vertrag.«

In der Opposition werden wir auch der AfD die Stirn bieten, wenn sie rechtspopulistische Parolen absendet. Während das Land mehr Lehrerinnen und Lehrer, mehr Polizeibeamte und mehr Mittel für Bildung, Hochschulen und Kultur benötigt, fordert die AfD einen leichteren Zugang zu Waffen für jedermann. Gleichzeitig spekulieren Teile der CDU in Sachsen-Anhalt darüber, die AfD in den Status der Regierungsbeteiligung heben zu wollen. Opposition wie Landesregierung, Medien und Öffentlichkeit stehen vor der Aufgabe, mit einem durch und durch auf Skandal gebürsteten Politikstil der AfD umzugehen. Diese Auseinandersetzung werden wir mit demokratischen Mitteln führen, in und außerhalb des Parlaments und der kommunalen Vertretungen. Eine Zusammenarbeit mit der AfD kommt für uns nicht in Frage.

Es bleibt dabei: Menschlichkeit ist ohne Alternative!

Inmitten der asylpolitischen Polarisierung haben wir am 13. März eine bittere Wahlniederlage eingefahren. Die Landesvorsitzende Birke Bull in ihrer Rede an die Delegierten:

»Es bleibt für uns dennoch ein Grundsatz als linke Partei, Menschen auf der Flucht vor Kriegen, vor Verfolgung und Ausgrenzung, vor Armut und Perspektivlosigkeit eine sichere Zuflucht zu geben. Unsere Position ist nicht naiv, sondern grundsätzlich. Aus der Debatte um die Aufnahme von Geflüchteten wird und muss eine Integrationsdebatte werden, und zwar ohne autoritäre Geste. Nicht Drohgebärden entscheiden über den Zusammenhalt einer Gesellschaft, sondern gute Lebensperspektiven für alle.«

Eine Verschärfung der Asylpolitik und des Aufenthaltsrechts lehnen wir ab. Wir werden unsere konkreten politischen Forderungen und Konzepte für eine gelingende Integration dagegensetzen.

Soziale Gerechtigkeit für alle!

Der Erhalt der öffentlichen Daseinsvorsorge war und ist auch ohne Flüchtlinge gefährdet. Notwendige Investitionen in Personal und öffentliche Infrastruktur sind in den letzten zehn Jahren ausgeblieben. Deren Folgen nehmen Menschen nun bewusst wahr. In der hohen Zustimmung für die AfD zeigt sich aber ebenso eine beachtliche Zustimmung für politische Vorstellungen, die in Missgunst und Neid, in besonderem Maße gegenüber Zugewanderten, münden. Es ist das Konzept einer rassistischen und egoistischen Ellenbogengesellschaft.

Birke Bull dazu:

»Gegen das Ausspielen Schwacher gegen vermeintlich Schwächere setzen wir Solidarität und Gerechtigkeit. Wir werden Lautsprecher der Verteilungsgerechtigkeit bleiben.«

Die Parteivorsitzende Katja Kipping in ihrer Rede an die Delegierten:

»Es muss mehr über das Lager der Solidarität gesprochen werden als über die Hetzer. Die Frage ist nicht, ob DIE LINKE ihre Haltung zur Flüchtlingsfrage ändert. Sondern wie wir treibende Kraft werden für das Lager der Solidarität. DIE LINKE muss Bollwerk gegen Rechtspopulismus und Rassismus sein. Die Befürwortung von Obergrenzen wäre die Entkernung der LINKEN. Aber das heißt nicht, einfach weiter so. Ja, wir haben verstanden. Aber nicht in der Flüchtlingsfrage. Sondern in

der Frage der sozialen Gerechtigkeit und Sicherheit. Es gibt in diesem Land ein Bedürfnis nach Empörung. Und die darf nicht nur von rechts kommen.«

Mit dem 5 x 5 Milliarden Investitionsprogramm hat die Bundestagsfraktion konkrete Vorschläge unterbreitet. Eine Aufstockung der Zuweisungen an die Kommunen ist unsere Forderung seit vielen Jahren. Es bleibt dabei: Wir brauchen einen neuen auskömmlichen kommunalen Finanzausgleich.

Wir brauchen mehr statt immer weniger Personal im öffentlichen Dienst, in Schulen und Kindertagesstätten ebenso wie für die Öffentliche Sicherheit. Gleichzeitig brauchen wir mehr Qualität in der Bildung, einen neuen Blick auf das, was wir alle gemeinsam durch Einwanderung gewinnen können. Kunst und Kultur sind Ankerpunkte, die bisherige Kürzungspolitik hat Substanz angegriffen und Perspektiven zerstört. Hier darf nicht weiter gekürzt werden, schon eine tarifgerechte Bezahlung erfordert mehr Geld. Dies gilt ebenso für Demokratieprojekte, entsprechende Bildungsarbeit und Beratungsstellen für Betroffene rechter Gewalt. Sie alle brauchen die Planungssicherheit und auskömmliche Arbeitsbedingungen. Die versprochene Lösung zur Begrenzung der steigenden KITA-Beiträge muss zügig umgesetzt werden – allerdings ohne den Ganztagsanspruch für alle Kinder auszuhöhlen. DIE LINKE Sachsen-Anhalt wird insbesondere in diesen Feldern weiter Druck auf die Landesregierung und in der Bundespolitik ausüben.

LINKE vor Ort

Wir bleiben sicht- und ansprechbar. Die Landes- und Regionalgeschäftsstellen bleiben das Grundgerüst unserer räumlichen Präsenz. Wir müssen vielfältige neue Veranstaltungs- und Gesprächsformate gestalten, um ansprechbar zu sein. Dazu gehören offene Büros, die Mitgliedschaft und Sympathisierende gleichermaßen erreichen und der Jugendverbandsarbeit Raum geben. Wir brauchen soziale Orte, in denen wir logistische Hilfe für Stadtteilarbeit, antirassistisches Engagement oder Soziokultur anbieten können und wollen.

Der 1. Mai – der Tag der Arbeit – ist ein erster Höhepunkt für unser politisches Handeln nach der Landtagswahl. Für gute Arbeit und gute Löhne, für bessere Arbeitsbedingungen und mehr Mitbestimmung, und zwar für alle Menschen. Das muss drin sein!

Dietmar Bartsch in Bernburg

Am 3. Mai war der Vorsitzende unserer Bundestagsfraktion, Dr. Dietmar Bartsch, zu Gast im Bernburger „Metropol“. Das Thema der gut besuchten Veranstaltung war „DIE LINKE im 18. Deutschen Bundestag“.

Außer Dietmar Bartsch konnte Friedrich Schütz noch zwei weitere Bundestagsabgeordnete begrüßen: Jan Korte und Roland Claus, deren Arbeit und Leistung eingangs vom Fraktionsvorsitzenden hervorgehoben wurde.

Ausführlich wurde das Thema Landtagswahl in Sachsen-Anhalt angesprochen. Dietmar Bartsch betonte, dass 70% der Bevölkerung verunsichert sind und Zweifel an der Politik der jetzigen Bundesregierung haben, aus Protest wurde die AfD gewählt. Die Aufgabe unserer linken Politik ist also der Kampf gegen diese Ängste durch das Senden einfacher, verständlicher Botschaften an die Bevölkerung. Der zu verzeichnende Rechtsruck in Deutschland ist keinesfalls die Schuld der Flüchtlinge, denn die Unzufriedenheit und Probleme gab es schon vorher (Abstiegsängste, Hartz IV, Wohnungsmangel, Altersarmut usw.), worauf die Bundesregierung lange nicht reagierte. Diese Versäumnisse haben sich angestaut, ein „weiter so“ kann es nicht geben, denn das bedeutet Stillstand und die Unzufriedenheit in der Bevölkerung nimmt weiter zu.



Foto: privat, Dietmar Bartsch im Bernburger Metropol

Eine wichtige Aufgabe für die LINKE im Bundestag besteht darin, den für alle geltenden Rechtsstaat sowie Moral und Ethik zu verteidigen. Betrugs- und Bestechungsaffären wie zuletzt bei VW, BND und DFB müssen aufgedeckt und lückenlos aufgeklärt werden. Die Forderungen aus der Opposition heraus durchsetzen zu wollen ist schwierig, aber unsere Abgeordneten bleiben ihren Prinzipien treu und fragen

unbequem nach. Dietmar Bartsch bekräftigte, dass es aber auch Erfolge für unsere Fraktion zu verzeichnen gibt, z. B. die Durchsetzung des Mindestlohnes, die einen jahrelangen Kampf voraussetzte und dann schließlich von der SPD aufgegriffen wurde. Ebenso wurde kürzlich ein Abgasuntersuchungsausschuss auf den Weg gebracht.

Wir als LINKE müssen auch in Zukunft (mit Blick auf die nächste Bundestagswahl) Optimismus ausstrahlen, Haltung bewahren und in den Gesprächen mit der Bevölkerung argumentieren können, damit sich so ein Wahlergebnis wie am 13. März in Sachsen-Anhalt nicht wiederholt. Da die Entwicklung sehr rasant voranschreitet, weiß man heute noch nicht welche Schwerpunkte im BT-Wahlkampf zur Debatte stehen werden. Aber einer davon wird in jedem Fall der Kampf um soziale Gerechtigkeit sein.

Zum Abschluss der Veranstaltung bedankte sich Dietmar Bartsch bei Friedrich Schütz für sein Engagement in der Linken und würdigte seine Verdienste im Bereich Politische Bildung.

Dem möchte ich mich im Namen des gesamten Kreisvorstandes anschließen.

*Elke Rehmann,
stellvertretende Ortsvorsitzende in
Bernburg*

Arbeitsverteilung in der Landtagsfraktion

Mit der Landtagswahl am 13. März 2016 zog die Fraktion DIE LINKE mit insgesamt 16 Abgeordneten in den Landtag von Sachsen-Anhalt ein. Hier eine Übersicht mit den Funktionen der Abgeordneten in der neuen Fraktion (in alphabetischer Reihenfolge):

Eva von Angern (Rechts- und Gleichstellungspolitik, LSBTTI)

Christina Buchheim (Kommunalpolitik und Petitionen)

Birke Bull (Bildungspolitik, Bereich Grundsatzfragen Schulpolitik und Inklusion, Erwachsenenbildung)

Kerstin Eisenreich (Energie- und Wohnungspolitik, Verbraucherschutz, Landes- und Stadtentwicklung)

Wulf Gallert (Europa- und Tourismuspolitik, internationale Zusammenarbeit, Religionsgemeinschaften)

Stefan Gebhardt (Kultur- und Medienpolitik)



Foto: privat, Die neue Landtagsfraktion

Kristin Heiß (Haushaltspolitik, Verwaltungsmodernisierung, Jugendpolitik)

Doreen Hildebrandt (Arbeitsmarkt- und Ausbildungspolitik, Verkehrspolitik)

Monika Hohmann (Sozial-, Kinder-, Familien- und Seniorenpolitik)

Matthias Höhn (Datenschutz und Polizeipersonal)

Andreas Höppner (Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Forstpolitik, Gewerkschafts-

politik)

Sven Knöchel (Finanzpolitik)

Hendrik Lange (Hochschul-, Wissenschafts- und Technologiepolitik, Netzpolitik, Umweltpolitik)

Thomas Lippmann (Bildungspolitik, Bereich Personal, Schulstruktur, Schulnetzentwicklung, Schulen in freier Trägerschaft, Sportpolitik)

Henriette Quade (Innen-, Migrations- und Asylpolitik, Strategien gegen Rechts)

Dagmar Zoschke (Sozial- und Gesundheitspolitik, Politik für Menschen mit Behinderungen)

*Mehr Informationen unter
www.dielinke-fraktion-lsa.de*

Ein Blick zurück und zwei nach vorn! - Meinung zur Landtagswahl von Birke Bull

Ja. Es war ein bitteres Wahlergebnis. Und das in vielfacher Hinsicht. Stark gemacht hat dieses Ergebnis eine Politik, die auf Fremdenfeindlichkeit und Abschottung zielt, statt auf Weltoffenheit und Menschlichkeit. Stark geworden ist eine Politik, die Lebensmodelle aus dem vergangenen Jahrhundert zum Maß der Dinge erklärt, eine Politik, die keineswegs eine für den so genannten kleinen Mann ist, sondern die auf Spaltung und starke Ellenbogen setzt. Bitter ist das Ergebnis aber auch für uns.

Unser Wahlkampf und unsere Strategie, die auf einen Politikwechsel mit einem anderen Regierungsbündnis gesetzt hatten, schien aus der Zeit gefallen angesichts einer zugespitzten Diskussion an den Infoständen, auf den Podien, bei den Gesprächen vielerorts über die Frage danach, wie wir das mit den Flüchtlingen so sehen. Unsere Antwort war und ist bekannt. Aber wir konnten nicht mobilisieren für unsere politischen Grundsätze von Menschlichkeit und sozialer Gerechtigkeit für alle Menschen, gleich welcher Herkunft. Beides war und ist für uns nicht verhandelbar, weil wir Linke sind und Linke bleiben. In grundsätzlichen Fragen gibt es keine Beliebigkeit. Die Haltung zu Frieden und Menschlichkeit gehört zu diesen Prämissen. Hier müssen wir erkennbar und geradlinig bleiben. Das erwarten vor allem diejenigen von uns, die uns nicht trotz, sondern wegen unserer Haltung in dieser Frage gewählt haben. Dennoch: Wir konnten die Unsicheren, die Ängstlichen, die Schwankenden zwischen Egoismus und menschlicher Haltung - nicht für uns gewinnen. Wir haben nicht zueinander gefunden. Wahrscheinlich ist das weniger eine Frage unserer politischen Inhalte. Es fehlten uns möglicherweise zugespitzte Botschaften, sichtbare Visionen und nicht zuletzt eine klare, soll heißen verständliche Sprache.

Hinter uns liegen Wochen mit ungezählten Diskussionsrunden, in Mitgliederversammlungen, in Kreisvorständen, in Regionalkonferenzen, in den Gremien. Der Austausch und die Klärung - so weit sie schon möglich ist - waren notwendig und hilfreich. Nicht zuletzt ein sehr solidarisches und faires Klima, der Verzicht auf Angriffe und Unterstellungen hat's möglich gemacht, dass wir dabei gewonnen haben - an Debattenkultur, an Erfahrungen, an unterschiedlichen Sichtweisen. Danke all jenen, die sich in dieser Weise eingebracht haben. Der Landesverband hat zum Landesparteitag seine künftige Strategie diskutiert. Wir wollen als starke linke Opposition schärfer und zugespitzter in unseren Kernthemen wahrnehmbar

sein. Neben den tagespolitischen Themen und Vorschlägen sollen unsere längerfristigen Visionen erkennbarer werden. An unserer Kommunikation müssen wir arbeiten. Wenn zum Beispiel zu wenige wissen, dass unsere Landtagsfraktion diejenige war, die den Skandal um die Vergabe der Fördermittel an die Schlossgruppe Neugattersleben, den zwielichtigen Steuererlass genauso wie die Fördermittellaffäre um die IHK in Dessau nicht nur an die Öffentlichkeit gebracht, sondern auch dafür gesorgt hat, dass in einem Untersuchungsausschuss ermittelt wurde, dann stimmt etwas nicht mit unserer Informationspolitik. Natürlich ist sie keine Einbahnstraße. Auch Nachfragen sind nicht nur erwünscht, sondern nötig. Es gibt einen monatlichen Newsletter der Landtagsfraktion und einen wöchentlichen des Landesverbandes, die ich empfehlen möchte.

Vor Ort und im Landesverband müssen wir an unserer Willkommenskultur für neue Mitglieder arbeiten. Im Sommer wird dazu ein Neumitgliedertreffen geplant. Auch brauchen wir im wahrsten Sinne des Wortes neue an- und aufregende Veranstaltungsformate, um uns selbst politisch stark zu machen. Wir müssen Neues erfinden, Ideen entwickeln, mehr Möglichkeiten des Austausches unter uns schaffen, auch, um Missverständnisse gar nicht erst entstehen zu lassen und gegebenenfalls Verärgerung aussprechen zu können. Auch einige der gelungenen Wahlkampfhöhepunkte sollten wir weiterführen: den politischen Aschermittwoch, die Tour durch die kleinen Gemeinden, die offensive Suche nach dem Ge-

spräch in den Läden der Einkaufsstraße. Gern auch mit Verbündeten. Die Idee eines monatlichen politischen Stammtisches hier bei uns im Salzlandkreis ist entstanden. Wir können ja immer mal wechseln zwischen verschiedenen Orten, in Güsten, in Bernburg, in Könnern, in Nienburg oder anderswo.

Auch unsere Landtagsfraktion wagt den Neuanfang: viele neue Abgeordnete mit Elan und Lust auf Politik haben mit ihrer Arbeit begonnen. Ein fast gänzlich neuer(!) Fraktionsvorstand hat den Anspruch, Neues auszuprobieren. Die Neuordnung unserer regionalen Präsenz und unserer finanziellen Unterstützung für die Partei ist gelungen. Wir sind in jedem Kreis direkt ansprechbar. Mit dem Verlust an Abgeordneten ist uns viel Kompetenz verloren gegangen. Dafür werden wir die erfahrenen KollegInnen in ein Netzwerk nahe der Fraktion einbinden. Die Neugründung einer AG Kommunalpolitik am 18. Juni 2016 im Magdeburger Landtag ist beispielsweise schon ausgemachte Sache. Ein herzliches Willkommen an alle, die interessiert sind.

Wir sind dabei, uns wieder in Schwung zu bringen. Wir brauchen alle dazu, oder wenigstens mehr GenossInnen, nicht nur unermüdete EinzelkämpferInnen. Was wünscht ihr euch, um unsere Präsenz zu verbessern? Welche Ideen habt ihr? Was würdet ihr selbst dazu beitragen? Der Ortsvorstand ist frisch gewählt. Und ich denke, da ist viel Tatendrang unterwegs. Den brauchen wir, wenn wir gemeinsam um ein besseres Ergebnis zur Bundestagswahl im Herbst 2017 kämpfen und gewinnen wollen. Und das muss unser Ziel sein.

In Bernburg gibt es wieder Abi-Survival-Packs



Foto: privat, Abitütenaktion vor dem Bernburger Gymnasium

Heute werden die Abiturprüfungen in Ma- geschrieben. Da sich einige von uns noch gut daran erinnern können, wie sich das anfühlt, haben sie sich vor ein paar Jahren entschieden, an diesem Tag für die Prüflinge Tüten zu packen mit allem was man so braucht, um Energiereserven schnell wieder aufzufüllen. Waffel, Traubenzucker, Schokolade und etwas Trinkbares. Und falls der eigene Kuli mitten in der Prüfung streikt, ist auch da für Ersatz gesorgt. In 15 Minuten waren alle Tüten an die Frau oder den Mann gebracht. Alles Gute für euch - heute und im Leben.

Jana Lankau, DIE LINKE Bernburg

Die LINKE am 1. Mai Bernburg

In Bernburg fand die Maikundgebung unter Regie des DGB wieder auf dem zentral gelegenen Karlsplatz statt. LINKE und SPD waren Mitveranstalter (auch finanziell) und präsentierten sich neben den Gewerkschaften GEW, IG-BAU, ver.di und IG-BCE mit Infoständen, die LINKE zusätzlich mit einem Kuchenbasar zugunsten des Kinderferienprojektes „Bärenhausen“. Die Grünen waren wegen organisatorischer Probleme diesmal nur mit zwei leitenden Mitgliedern vertreten, und das auch noch mit einiger Verspätung. Die übrigen Parteien hatten auf die Einladung des DGB wie üblich nicht reagiert. OB Schütze (parteilos) hatte sich entschuldigen lassen. Zu Beginn um 10 Uhr sorgte der Bernburger Spielmannszug mit einem ausgiebigen musikalischen Programm für die Aufmunterung der Teilnehmer. Nach Begrüßung und Eröffnung der Kundgebung hielt der DGB-Ortsvorsitzende Friedel Meinecke, gleichzeitig Vorsitzender des SPD-Ortsvereins, die Hauptrede. Danach gab es politische „Grußworte“ seitens der LINKEN durch den Kreisvorsitzenden Lothar Boese und seitens der SPD durch das jugendliche Mitglied des Ortsvereins Daniel Peisker-Teichmann. Das anschließende Kultur- und Familienprogramm wurde tänzerisch durch die beiden jüngsten Mädchengruppen der bekannten Bernburger Formation „Dance



Foto: privat, Maifeier auf dem Bernburger Karlsplatz

Collection“ und musikalisch durch Alleinunterhalter „Stivi“ (Stojan Stojanov) am Keyboard gestaltet. Die Bernburger LINKE hatte wie immer die Hüpfburg vom Kreissportbund gemietet, was aber unerwarteterweise diesmal voll danebenging, da die beiden Spezialisten des Verleihers, die das Gerät antransportiert und in den Vorjahren auch immer aufgebaut und betreut hatten, ohne Vorinformation gleich wieder abzogen mit dem Hinweis, wir könn-

ten das ja auch selbst machen. Im Vertrag war allerdings personelle Betreuung vereinbart. So blieb die Hüpfburg unbenutzt liegen, und viele Kinder zogen lange Gesichter. Der allgemeinen Stimmung tat das aber keinen Abbruch. Auch dank des guten Wetters war die Veranstaltung mit etwa 250 Teilnehmern wie in den Vorjahren gut besucht.

Lothar Boese, Kreisvorsitzender

1. Mai auf dem Bierer Berg

Auch in diesem Jahr feierten wir den 1. Mai wieder auf dem Bierer Berg. Los ging's ab 11 Uhr bei strahlendem Sonnenschein und voll besetzten Sitzplätzen. Dabei unterstützen uns bereits bekannte Künstlerinnen und Künstler, wie die Tanzgruppen des Karnevalclubs Biere, die Turnerinnen des Schönebecker Sportclubs und „Helga&Band.“ Neu begrüßen durfte Sabine Dirlich die Tänzerinnen des Jugendklubs „young generation“ und Ergys, einem 16jährigen, aus Albanien allein Geflüchteten, der ein nahezu virtuoses Violinspiel bot. Noch nie war es währenddessen so still auf dem Bierer Berg. Vor Ort waren zahlreiche Gewerkschaften, bereichert in diesem Jahr erstmals durch verdi. Durch deren Informationen kam der politische Aspekt des 1. Mai nicht zu kurz. Das Quiz widmeten wir abermals dem Wissen um Geflüchtete - prämiert wurden die Gewinner/innen durch Preise aus dem Weltladen in Magdeburg. Matthias Höhn und Thomas Waldheim (IG BCE) stellten in Interviews die Themen Arbeit, Wahlergebnis vom März 2016 und das zukünftige politische Agieren auf Landes- und Bundesebene in den Vordergrund.



Foto: privat, Tanzgruppe auf dem Bierer Berg

Sabine Dirlich moderierte, wie seit vielen Jahren, kurzweilig und witzig durchs Programm und gedachte bewegend unserem langjährigen Parteimitglied und Mitorganisator des seit nunmehr 18 Jahren stattfindenden Festes auf dem Bierer Berg -

Klaus Gabriel - der im letzten Jahr verstarb. Wir bedanken uns bei den zahlreichen Mitwirkenden und natürlich bei unserem Publikum!

Ina Köhnow, DIE LINKE Schönebeck

Staßfurter LINKE beim Kirschblütenfest



Foto: privat, Infostand beim 1. Mai in Staßfurt

Anlässlich des 1. Maifeiertages engagierten die Genossen aus Staßfurt. Morgens luden sie Interessenten zu einem Polittalk an den Löderburger See. Des Weiteren waren viele Ansprechpartner ganztägig am Infostand auf dem Kirschblütenfest am Stadtsee in Staßfurt. Wie viel muss ich verdienen bzw. wie lange muss ich arbeiten, um eine auskömmliche Rente zu erhalten? Diese und mehr aktuelle Fragen diskutierten wir. Solidarität und Gerechtigkeit sind nicht aus der Gesellschaft verschwunden, Gesprächsangebote lohnen sich. Klare Standpunkte, aber auch praktische Lösungsvorschläge erwarten die Bürgerinnen von linker Politik. Am Ende befanden viele mit uns gemeinsam „Das muss drin sein!“

*Bianca Görke,
stellv. Fraktionsvorsitzende im Stadtrat*

1. Mai in Könnern

Wir leben in einer reaktionären Zeit. Während die klassenkämpferische Linke sich mehr oder weniger in der Defensive befindet, gewinnt eine rechte vermeintliche Alternative immer mehr Auftrieb. Vor allem bei Arbeitern und Erwerbslosen. Dies spiegelt sich deutlich in den Wahlergebnissen von Sachsen-Anhalt am 13. März wieder. Sie sollten uns aufrütteln, um dem „Volk wieder mehr aufs Maul zu schauen“. Für die diesjährige 1. Maiveranstaltung hatten wir aus diesen Gründen ein ungutes Gefühl.

Trotzdem haben wir wieder alle Register gezogen, damit es eine erfolgreiche Veranstaltung wird. Mit Hüpfburg (in letzter Minute noch ergattert), Bastel- u. Maltisch für die Jüngsten, toller Blasmusik von den treuen Melonas, Speiß und Trank vom „Bockwirt“ und Informationsständen der SPD und Die Linke stand dem nichts im Wege.

Diesmal war es uns auch gelungen, unsere Landesvorsitzende Birke Bull als Rednerin zu gewinnen. Mit ihrer Aussage, „Der 1. Mai muss wieder ein Kampftag werden“, hatte sie schnell die Aufmerksamkeit der Zuhörer erreicht und sorgte mit ihrer Rede anschließenden für eine rege Diskussion unter den Teilnehmern.

Wie erwartet, konnten wir diesmal nicht so viele Bürger wie im vergangenen Jahr mobilisieren. Wir glauben aber, dass wir mit unserer Veranstaltung ein Signal gesetzt haben.

Wir sind noch da! Wir lassen uns nicht unterkriegen!

*Martina Schaar, Ortsverbandsvorsitzende
DIE LINKE Könnern*



Foto: Martina Schaar beim 1. Mai in Könnern



1. Mai im Schloß Plötzkau

In der Schloßschenke in Plötzkau führten wir Linke vom Saale-Wipper anlässlich des 1. Mai zum 2. Mal einen politischen Frühschoppen durch. Der Redner Stephan Krull aus Magdeburg hielt einen Vortrag. Es war eine Veranstaltung der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Güsten und der Rosa Luxemburg-Stiftung Magdeburg, mit folgenden Themen:

- Solidarität statt Konkurrenz
- umkämpfte Arbeits- und Gewerkschaftsrechte
- Flüchtlingsproblematik, insbesondere die Integration der Flüchtlinge
- angemessene Willkommenskultur
- Der Mindestlohn und dessen Stand der Umsetzung

Stephan Krull, ehemaliges Betriebsratsmitglied im VW-Werk in Wolfsburg, machte deutlich, dass wir in einer Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs leben. Neue Denkweisen und Herangehensformen sind heute aus gewerkschaftlicher und linkspolitischer Sicht, unbedingt erforder-

lich.

Er verstand es, lebendig, spannend und in lockerer Form unser Bewusstsein zu schärfen. Das kam auch in der anschließenden Diskussion zum Ausdruck.

Auch sein historischer Rückblick auf das vergangene Jahrhundert, machte uns allen deutlich, wir müssen den 1. Mai nutzen, um den Aufruf des DGB mit Leben zu erfüllen.

Solidarität zwischen den arbeitenden Menschen, den Generationen, Einheimischen, Flüchtlingen, den Schwachen und Starken. Nichts ist wichtiger in solchen Zeiten, als diesen stärksten Hebel der Arbeitenden ins Bewusstsein zu rücken.

Es war eine interessante politische Bildungsveranstaltung. Sie wird uns helfen, die bevorstehenden Aufgaben zu bewältigen, auch auf den Blick auf die bevorstehende Bundestagswahl:

*Manfred Bölke, Ortsvorsitzender DIE LINKE
Saale-Wipper*

Der weiße Fleck Bundeskanzleramt



Foto: privat, MdB Jan Korte

Auf dem Gebiet der Geschichtspolitik gelingt es der Fraktion DIE LINKE im Bundestag seit einigen Jahren regelmäßig kleinere und größere Erfolge zu erzielen. Nach der 2009 erfolgten Rehabilitierung der so genannten Kriegsverräter und der 2015 erreichten finanziellen Anerkennung des erlittenen NS-Unrechts für sowjetische Kriegsgefangene steht nun aktuell mit der Untersuchung der NS-Vergangenheit des Bundeskanzleramtes offenbar ein weiterer Etappenerfolg an.

Im November 2014 hatte DIE LINKE den Antrag „Unabhängige Historikerkommission zur Geschichte des Bundeskanzleramtes einsetzen“ (18/3049) in den Bundestag eingebracht. Die frühe Bundesrepublik war geprägt von der Rückkehr der alten Eliten in Staat, Wirtschaft, Militär und in die Justiz. Über die Rollen verschiedener Ministerien zwischen 1933 und 1945 sowie über personelle Kontinuitäten darüber hinaus sind mittlerweile verschiedene wissenschaftliche Studien entstanden. Trotzdem gibt es noch etliche weiße Flecken, darunter das Bundeskanzleramt. Warum man bei einer vollständigen Aufarbeitung der personellen und inhaltlichen Verbindungslinien bundesdeutscher Regierungspolitik nach 1949 um eine Aufarbeitung der Rolle der exekutiven Schaltzentrale einfach nicht herumkommt, habe ich in meiner Bundestagsrede am 8. Mai 2015 klarzumachen versucht. Bundesregierung und Koalitionsfraktionen sahen dies jedoch völlig anders und keine Notwendigkeit, die eigene Geschichte nach 1945 von einer Historikerkommission aufarbeiten zu lassen.

Wie »Der Spiegel« nun aber in seiner neuen Ausgabe berichtet, soll das Kanzleramt seinen jahrelangen Widerstand gegen

eine offizielle Aufarbeitung seiner Gründerzeit scheinbar aufgegeben haben. Die Aufarbeitung solle nun diskret in einem „ressortübergreifenden Forschungsprogramm“ erfolgen, das Kulturstaatsministerin Monika Grütters zurzeit vorantreibe. Dies wäre ein großer Erfolg für unsere jahrelangen parlamentarischen Bemühungen.

Grund für den Meinungswandel könnte eine jüngst erschienene gemeinsame Studie des Instituts für Zeitgeschichte (IfZ) in München und des Zentrums für Zeithistorische Forschung (ZZF) in Potsdam sein. Die Wissen-

schaftler hatten das größte Desiderat, also die größte zu behebende Forschungs-Leerstelle, eben genau beim Bundeskanzleramt ausgemacht. Zudem erhoben sie die Forderung, künftig über die Ministeriumsgrenzen hinweg recherchieren zu können, um etwa Kollektivbiografien aller Staatssekretäre zu erstellen. Ein derartiges Konzept sei auch für das Kanzleramt akzeptabel, welches von 1953 bis 1963 von Staatssekretär Hans Globke geleitet wurde. Globke war 1936 Miturheber der Nürnberger Rassegesetze und Verfasser eines verschärfenden Kommentars zu ihrer Anwendung und als solcher für die Umsetzung der NS-Rassenideologie mitverantwortlich. Als Chef des Bundeskanzleramtes war er die graue Eminenz und einflussreichster Strippenzieher in der Regierungszeit von Kanzler Konrad Adenauer. Insbesondere eine Untersuchung von Globkes Personalpolitik könnte zahlreiche neue Erkenntnisse über die Restauration in der jungen Bundesrepublik zu Tage fördern.

Nicht zuletzt die aktuelle Studie von IfZ und ZZF bestärkte uns darin, eine Öffentliche Anhörung des Kulturausschusses des Bundestages zu unserem Antrag zu beantragen, die am 1. Juni 2016 stattfinden wird und von der wir uns durchaus versprechen, dass sie unserer Forderung nach Einsetzung einer unabhängigen Historikerkommission neuen Auftrieb verschaffen könnte. Denn mir ist derzeit kein namhafter und ernst zu nehmender Historiker bekannt, der unser Anliegen rundheraus ablehnen würde. Es steht zu vermuten, dass die nun angekündigte Kehrtwende, sofern sie sich denn bewahrheiten sollte, genau in diesem Zusammenhang steht. Bislang wurde lediglich offiziell bestätigt, dass es in der Regierung

interne Überlegungen gebe, die Forschungen ressortübergreifend zu bündeln. Das wäre allerdings nicht genug. Es wird nun darum gehen, dass tatsächlich eine unabhängige Historikerkommission eingesetzt und ein Untersuchungsauftrag formuliert wird, der die Frage der personellen und inhaltlichen NS-Bezüge in der Bundesrepublik Deutschland und die Kenntnis und Stellung des Bundeskanzleramtes hierzu ins Zentrum stellt. Ferner muss es darum gehen der Historikerkommission den freien Zugang zu allen für den Auftrag notwendigen Akten zu garantieren und eine ausreichende Finanzierung sicherzustellen. DIE LINKE wird die weiteren Entwicklungen jedenfalls genau beobachten.

Jan Korte, stellvertretender Fraktionsvorsitzender im Bundestag

Gratulation und Spende an Ganztagschule

Die Mitglieder der Stadtratsfraktion überbrachten aus Anlaß des 30-jährigen Bestehens der Ganztagschule „Am Tierpark“ in Staßfurt die herzlichsten Grüße und Glückwünsche. Sie würdigten die intensive Nutzung dieses Lernortes am Rande von Staßfurt, um die Mädchen und Jungen auf das Erwachsenwerden vorzubereiten. Großgeschrieben in der pädagogischen Arbeit werden Persönlichkeitsentfaltung und Respektentwicklung bei der Umsetzung des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Weitere spezielle Herausforderungen bei der Integration werden angegangen und versucht, alle mitzunehmen.

Eine Spende aus dem Solidaritätsfond der Fraktion wurde übergeben.

Ein Dank des Schulleiters ging unmittelbar nach dem Frühlingsfest bei der Fraktion ein.

Klaus Magenheimer, Fraktionsvorsitzender im Staßfurter Stadtrat

Mitglieder der Kreistagsfraktion unterwegs im Salzlandkreis

Neben ihrer inhaltlichen Arbeit in Ausschüssen, Gremien und Kreistag des Salzlandkreises nehmen die Mitglieder der linken Kreistagsfraktion auch regelmäßig so genannte externe Termine wahr.

So waren Sabine Dirlich, Klaus Magenheimer und Wolfgang Weißbart Anfang April zu Gast beim Kreisschülerrat des Salzlandkreises am Dr.-Frank-Gymnasium in Staßfurt. Im Mittelpunkt der sehr regen Diskussion standen die geplanten Veränderungen in der Satzung zur Schülerbeförderung im Salzlandkreis. Die Schülerinnen und Schüler sprachen sich einvernehmlich gegen die Erhöhung der Mindestentfernung zwischen Wohnung und Schule aus, welche zwar für den Salzlandkreis Einsparungen bringen würden, jedoch busfahrende Schülerinnen und Schüler schlechter stellt. Auch von einem gestaffelten Unterrichtsbeginn und -ende zur Optimierung des Linienverkehrs, zeigten sie sich nicht sonderlich begeistert. Vielmehr verweisen die Kreisschülervertreter aus (teils) eigener Erfahrungen ganz andere Möglichkeiten zur besseren Auslastung des öffentlichen Nahverkehrs auf. So findet nach ihrer Beobachtung an einigen Haltestellen kein Aus- oder Zustieg statt, ein Umstand, welchen es durch die Kreisverkehrsgesellschaft Salzland

mbH (KVG) zu prüfen gilt. Des Weiteren stellten sie fest, dass manche Linien überlastet sind, während andere Linienbusse weniger Schüler befördern, weil ihre Linienstrecken beispielsweise zu kurz sind und nicht alle Haltepunkte abdecken. Auch Anreize für die Nutzung des KVG regten die Kreisschülervertreter an. So schlugen sie etwa eine Staffelung in Sommer- und Winterpreise vor und stellten ausführlich die Vorzüge solch eines gestaffelten Tarifsystems dar.

Diese gesammelten Anregungen hat die Kreistagsfraktion verschriftlicht und zu ihrem Folgetermin bei der KVG mitgenommen. Das Erstgespräch fand am Donnerstag, den 21.04.16, in den Räumen der KVG statt. Es diente sowohl dem gegenseitigen Kennenlernen, als auch dem informativen Austausch. Sabine Dirlich und Ethel Maria Muschalle-Höllbach wurden sehr freundlich vom Geschäftsführer der KVG, Herrn Fleck, und seiner Mitarbeiterin im Empfang genommen. Im Rahmen des 2-stündigen Gespräches konnten verschiedene Themenfelder und Fragen erörtert werden. Ein Folgetermin ist in naher Zukunft angedacht, so dass die Kreistagsfraktion weiterhin als „Türangel“ zwischen Kommunalpolitik, Bürgerinnen und Bürgern sowie ortsansässigen Unternehmen fun-

gieren wird.

Nachdem die Mitglieder der Kreistagsfraktion bei allen Terminen überaus freundlich empfangen wurden, löste der Besuch von Sabine Dirlich und Christian Behlau (links im Bild) bei den Kindern der Schönebecker Grundschule nach Maria Montessori gar großen Jubel aus. Dies lag gewiss auch daran, dass die Vertreter der Kreistagsfraktion einen Scheck in Höhe von 650,- EUR überbrachten. Dieser Betrag stammt aus dem Solidarfonds der Kreistagsfraktion, in welchem die Fraktionsmitglieder monatlich einen Teil ihrer Aufwandsentschädigung für die Unterstützung sozialer Projekte einzahlen. Nachdem der Trägerverein der Freien Schule einen Antrag gestellt hat, welcher einstimmig von der Fraktion befürwortet wurde, stand der Übergabe der Spende nichts mehr im Wege. Die Vorstandsvorsitzende Kathrin Steuer (rechts im Bild) freute sich sehr, denn „die Zuschüsse vom Land decken nur einen Teil der Ausgaben von Schule und Hort. So sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen.“ Die Spende der Kreistagsfraktion DIE LINKE./ UWG kommt ihnen daher sehr gelegen, denn die Hortküche ist dringend renovierungsbedürftig.

Henriette Krebs, Fraktionsassistentin

Wahlauswertung und Vorstandswahl bei der LINKEN

Am 25. April kamen 30 Mitglieder der Bernburger LINKEN zusammen, um turnusgemäß einen neuen Ortsvorstand zu wählen. Jörg Lemmert, vor zwei Jahren zum ersten Mal zum Vorsitzenden gewählt, begann die Veranstaltung mit einem umfangreichen Rückblick auf die Arbeit des Vorstandes. Gleich vier Wahlen galt es in dieser Zeit zu bewältigen: Von Wahlen auf kommunaler Ebene bis hin zur Europawahl gab es viel zu tun für die Genossinnen und Genossen vor Ort. Auch jenseits dieser Wahlkämpfe zeigte der Ortsverband regelmäßig Präsenz bei Infoständen und Aktionen auf dem Karlsplatz. Darüber hinaus gab es viele erfolgreiche öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, wie z.B. die gemeinsamen Frauentagsfeiern mit der SPD und dem DGB und die Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen, wie dem Kutterrudern und dem Kick gegen Rechts. Als großer Erfolg wurde die Unterstützung der Bürgerinitiative gegen den geplanten Schlachthof gewertet, der letztendlich verhindert werden konnte. Auch der Neueintritt von sieben neuen Mitgliedern fand bei der Rechenschaft des Vorstandes Erwähnung. Der Ortsverband setzt sich jetzt aus gut 80 Mitgliedern zusammen. Der 35jährige Ortsvorsitzende kandidier-



Foto: privat, Neuer Ortsvorstand DIE LINKE Bernburg

te bei der anschließenden Wahl erneut und wurde ohne Gegenkandidaten mit einer großen Mehrheit wiedergewählt. Auch seine beiden Stellvertreter, Elke Rehmann und Maik Mingo, wurden erneut gewählt. Zu den weiteren Vorstandsmitgliedern zählen nach der Neuwahl außerdem Christine Bittner, Jana Lankau, Eberhard Balzer, Rainer Grey, Karsten Nock und Ralf Prozell. Mit Jens Drechsel, Oleksandr Svitlytsky wurden darüber hinaus zwei junge Mitglieder neu in den Vorstand gewählt.

Außerdem wurde bei der Ortsversammlung, gemeinsam mit Gästen aus den Ortsverbänden Nienburg und Saale-Wipper, ein Blick zurück auf die Landtagswahl

im März geworfen. Zusammen mit der Direktkandidatin im Wahlkreis und Landesvorsitzenden MdL Birke Bull gab es eine umfangreiche Auswertung des enttäuschenden Ergebnisses und des Wahlkampfes. Gemeinsam wurde nach Ursachen für die deutlichen Verluste und das verpasste Wahlziel einer Rot-Rot-Grünen Regierungsmehrheit gesucht. Einigkeit herrschte darüber, dass vieles überdacht werden muss. „Um wen kämpfen wir und wie sprechen wir ihn besser an“, war eine Frage, die die Landesvorsitzende formulierte. Mit Blick auf den Einfluss der sogenannten Flüchtlingskrise auf die Wahlergebnisse mahnte sie aber zur Standhaftigkeit: „Solidarität und Gerechtigkeit für alle. So und nur so schaffen wir das. Das ist unser strategischer Pfad! Und das muss unser Profil bleiben. Und nicht etwa das Fischen in trüben, rechtspopulistischen Gewässern. Und nicht etwa durch Debatten über Obergrenzen. Hier muss es Klarheit geben. Hier müssen wir verlässlich bleiben. Menschlichkeit hat für uns keine Alternative. Soziale Gerechtigkeit heißt für uns: Soziale Gerechtigkeit für alle.“

*Jörg Lemmert,
Ortsvorsitzender DIE LINKE Bernburg*

Kreisvorstand und Redaktion gratulieren im Mai recht herzlich

Zum 94. Geburtstag
Hans-Joachim Göllner

Zum 93. Geburtstag
Anneliese Friedrich

Zum 92. Geburtstag
Rudi Zinnick

Zum 91. Geburtstag
Elly Richter

Zum 90. Geburtstag
Ruth Jobs

Zum 88. Geburtstag
Frieda Wunderling

Zum 87. Geburtstag
Hanna Zufelde
Manfred Tischer
Fritz Köppel

Zum 84. Geburtstag
Lieselotte Röhreich
Hans Wrkoslav

Zum 81. Geburtstag
Adelheid Müller
Walter Blauwitz
Heinz Stange
Klaus Berndt

Wir gratulieren auch allen anderen Mitgliedern unseres Kreisverbandes, die im Mai Geburtstag haben.



Sitzung des Kreisvorstandes

Der Kreisvorstand tagt wieder am 25.05.2016 um 18 Uhr im Fraktionsbüro in Staßfurt.

„Kaffee mit Links“

Am 08.06.2016 ab 16 Uhr gibt es die nächste Gelegenheit im Bernburger Bürgerbüro bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen.

Unterstützung für den Bundesparteitag in Magdeburg
Für die 1. Tagung des 5. Bundesparteitages am 28./29.05.2016 werden noch zahlreiche UnterstützerInnen für den Ablauf (Ordner, Materialverteilung, Auszahlungen,...) gesucht. InteressentInnen bitte beim Kreisvorsitzenden melden: lothar.boes@web.de

Kommunalpolitisches Wochenendseminar in Havelberg
Am 21. und 22.05.2016 im Erlebnispädagogischen Zentrum. Interessierte Gemeinde- und StadträtInnen, BürgermeisterInnen und Mitglieder von Kreistagen melden sich bitte direkt beim kommunalpolitischen Forum an: kf-lsa@t-online.de

BürgerInnenprechstunde im Büro Aschersleben
Das LINKE Büro in Aschersleben (Oststraße 5) ist jetzt immer am 1. und 3. Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr besetzt. Telefonischer Kontakt unter 0151/55039771.

„Frühstück mit LINKS“
Das ehemalige Erwerbslosenfrühstück ist jetzt offen für alle Interessierten und findet am 30.05.2016 ab 10 Uhr im Bernburger Bürgerbüro statt.

Sitzungen der Fraktion DIE LINKE/ UWG im Kreistag Salzlandkreis
Am 30.05.2016 ab 18:00 Uhr.

5x5 für ein soziales Land

- 5 Milliarden für die Bekämpfung von Fluchtursachen
- 5 Milliarden für Bildung
- 5 Milliarden für Sicherheit und die Stärkung des öffentlichen Dienstes
- 5 Milliarden für gemeinnützigen, sozialen Wohnungsbau
- 5 Milliarden für öffentliche Beschäftigung und Integration

Wahlkreistag von MdB Jan Korte
Am 25.05.2016 im Salzlandkreis.

DIE LINKE Aschersleben auf dem Holzmarkt
DIE LINKE Aschersleben ist immer am 2. Donnerstag im Monat ab 10 Uhr am Infostand ansprechbar.

Aufruf zur Mitarbeit!
DIE LINKE Zeitung möchte möglichst ausgewogen aus allen Regionen des Salzlandkreises berichten und sucht deshalb ständig Beiträge. Egal ob BO-Sitzung, Vorstandswahl, öffentlichkeitswirksame Aktion, Berichte von MandatsträgerInnen und Abgeordneten. Wir freuen uns über Beiträge aus allen Bereichen. InteressentInnen nutzen bitte die Kontaktdaten der Redaktion.

Einsendeschluss für die nächste DLZ ist der 30. Mai 2016.
Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 04. Mai 2016.

Zeitungslektüre im Bürgerbüro Bernburg
Im Bernburger Bürgerbüro von Birke Bull und Jan Korte (Kleine Wilhelmstraße 2b) gibt es von Montag bis Freitag immer die neuesten Ausgaben von neues deutschland. Wir bieten allen InteressentInnen an, bei uns zur Zeitungslektüre während der Öffnungszeiten vorbeizuschauen.

DIE LINKE ZEITUNG

Herausgeber:
Kreisvorstand DIE LINKE. Salzlandkreis
www.dielinke-salzlandkreis.de
dielinke-salzlandkreis@t-online.de
Postfach 1104, 06391 Bernburg

Redaktion :
Jörg Lemmert (V.i.S.d.P),
Klaus Magenheimer,
Siegfried Mahlfeld,
Stefan Deutschmann

Satz + Layout: Karsten Noack
Bei nicht vereinbarten und nach Redaktionsschluss eingegangenen Artikeln kann die Veröffentlichung nicht garantiert werden.